

Jahrespressekonferenz 2016 / 2017

Schlaglichter und Perspektiven: Das Museumsjahr 2016 und der Ausblick auf 2017

Die Museen der Stadt Nürnberg blicken zurück auf ein Jahr der großen Aufgaben, das sich – verbunden mit einem hochwertigen Programm – auch 2017 fortsetzen wird.

Arbeitsschwerpunkte und Highlights 2016

- Schenkung der exquisiten Sammlung von **Dürer-Graphiken der Familie Diehl** an die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg. Eröffnung der Ausstellung „Schatz aus Papier. Die Dürer-Sammlung Diehl“ durch Seine Majestät König Willem-Alexander der Niederlande und Ihre Majestät Königin Máxima.
- **„Board Game Studies“**: 80 Wissenschaftler, Sammler und Spieleautoren aus 17 Ländern diskutierten drei Tage lang im Spielearchiv über die historischen, psychologischen, anthropologischen, pädagogischen und mathematischen Aspekte von Brettspiel und Spielen.
- **70. Jahrestag des Urteils des „Hauptkriegsverbrecherprozesses“**: Internationale Tagung und Veranstaltung zum Jahrestag unter Teilnahme der amerikanischen Justizministerin Loretta Lynch. Podiumsdiskussion mit dem berühmten amerikanischen Philosophen Michael Walzer und dem Publizisten Jan Philipp Reemtsma.
- Unterzeichnung der **Nutzungsvereinbarung für den Ostbau des Justizgebäudes**. Vertragspartner sind der Freistaat Bayern und die zukünftigen Nutzer: die Stadt Nürnberg (Museen der Stadt Nürnberg, Memorium Nürnberger Prozesse) und die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien. Der Vertrag bildet die formale Grundlage für die Erweiterung des Memoriums und die (fast) ausschließlich museale Nutzung des Saals 600.
- Konzeption, Einbau und Eröffnung der neuen Präsentation **„Krone – Macht – Geschichte“** im Stadtmuseum im Fembo-Haus.

Besucherzahlen: Nach einem sehr guten Start zum Jahresanfang gab es im Sommer und Frühherbst einen regelrechten Besuchereinbruch. Die Gründe sind vielschichtig: herausragende Vorjahreszahlen, keine Ausstellungen im Stadtmuseum wegen Umbaus, starker Rückgang im

Kontakt:

Direktion
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-54 22
museen@stadt.nuernberg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

 **museen** der stadt nürnberg

internationalen Tourismus und insbesondere bei den Festen wegen Terrorangst. Im Spätherbst und Winter hat sich die Situation wieder etwas stabilisiert. Trotz des „Sommerlochs“ liegen die Museen mit fast 700.000 Besuchern immer noch über dem Niveau von 2014 und nur 2,5 % unter dem Rekordergebnis von 2015.

Übergreifende Themen 2017 ff.

Oder:

„Lachender Mut!“ (Carolin Emcke)

Kulturhauptstadt in Etappen (2017-2019)

Die Denklinien für die Kulturhauptstadt-Bewerbung (Migration, Digitalisierung, Arbeit (und Leben), zukunftsgerichtete Erinnerungskultur, Europa) sind Themen, die die Museen der Stadt Nürnberg schon jetzt in ihren Häusern behandeln. Die Bewerbung ist eine große Chance, die Entwicklung der Museen unter diesen Leitgedanken voranzutreiben, ganz so, wie es der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg in seiner Neujahrsansprache vor wenigen Tagen formulierte: „Wir glauben, dass wir ein paar besondere Geschichten zu erzählen haben, bei denen Linien aus der Vergangenheit zu Leitplanken für die Zukunft werden können.“

Das **Stadtmuseum im Fembo-Haus** hat Ende 2016 mit der Eröffnung der neuen Einheit „Krone – Macht – Geschichte“ einen großen Schritt bei der Modernisierung des Hauses gemacht. Dieser Schwung soll jetzt in das Hauptgebäude übertragen werden. Konkret werden nun zunächst die Räume für Sonderausstellungen renoviert und parallel dazu die Planungen für die weitere Überarbeitung der Dauerausstellung vorangetrieben. Nürnbergs herausragende Rolle als europäische Metropole, in einer Zeit, in der noch niemand an ein Europa der Nationalstaaten gedacht hat, ist – nicht nur im Kontext der Kulturhauptstadt – eines der künftigen Hauptthemen des Stadtmuseums.

Das **Pop-Up Museum** wird nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Oktober seine Präsenz im Nürnberger Westen mit verschiedenen Aktionen verstärken. Auch hiermit unterstützen die Museen, aufgrund des ausgeprägten partizipativen Ansatzes, die Anliegen der Kulturhauptstadtbewerbung. Darüber hinaus ist das Museum Industriekultur die „geborene Plattform“, den Wandel der Arbeits- und Lebenswelt von 1.0 auf 4.0 fortzuschreiben. Die bereits vorhandene hervorragende Vernetzung des Hauses mit Partnern aus Forschung und Industrie wird auch der kommenden neuen Leitung helfen, das Haus voranzubringen und weiter zu profilieren.

Spielen und Spielzeug ist wie kaum ein zweites Thema mit Nürnberg verknüpft. Angefangen von den Dockenmachern des späten Mittelalters über den Weltbestseller Zinnfiguren Ende des 17. Jahrhunderts, das Blechspielzeug und die großen, marktführenden Spieleverlage des frühen 20. Jahrhunderts bis hin zur heutigen Spielwarenmesse stehen Spiele und

Spielzeug für eine große Nürnberger Tradition. Sie sind jedoch immer auch Abbild der Zeitgeschichte und gesellschaftlicher Strömungen, sie gehören zu den frühesten kulturellen Äußerungen der Menschheit. Spielen zählt zu den universellen Erfahrungen eines jeden Menschen – unabhängig von Alter und Herkunft. Spielen ist kommunikativ, interkulturell und schult die Frustrationstoleranz. Diese Möglichkeiten greifen die Museen im Deutschen Spielearchiv auf. Neben den bereits etablierten Spiel-Formaten wird der Fokus auf die vielen weiteren (pädagogischen) Möglichkeiten des Brettspiels gelegt. Das Spektrum reicht von Integrationsveranstaltungen zusammen mit der Berufsschule 5 bis zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem Studiengang Informatik der Technischen Hochschule Nürnberg. Dieser Weg wird das Deutsche Spielearchiv Nürnberg zum wissenschaftlich fundierten, anwendungsbezogenen „Kompetenzzentrum Spiel“ führen.

Die **Abteilung Erinnerungskultur** mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und dem Memorium Nürnberger Prozesse gewinnt nach wie vor an Bedeutung für die veränderte Wahrnehmung der Stadt in der internationalen Öffentlichkeit. Nicht ohne Grund werden der Wandel von der Stadt der Reichsparteitage zur Stadt der Menschenrechte und die laufende Fortschreibung dieses Prozesses in die Gegenwart ein zentrales Thema der Kulturhauptstadtbewerbung sein.

Die **Überarbeitung und Erweiterung der Dauerausstellung des Dokumentationszentrums** werden in eine konkrete planerische Phase eintreten, sobald die finanzielle Förderung zum Ausbau des Dokumentationszentrums sichergestellt ist. Neben der Mitwirkung bei der Bauplanung sind die Neukonzeption der Dauerausstellung, das Selbstlernzentrum und eine zeitgemäße pädagogische Vermittlung zu entwickeln. Viel stärker als bisher soll dabei unter dem Titel „Forum für Geschichte und Gegenwart“ die Vermittlungsarbeit auf dem Gelände (insbesondere Zeppelinfeld und Zeppelintribüne) mit der pädagogischen Arbeit im Dokumentationszentrum verzahnt werden. Gemeinsam mit den pädagogischen Partnern wird ein innovatives Informationssystem für die rund 500.000 Individualbesucher ebenso wichtig sein wie ein Vermittlungs- und Nutzungsangebot zum „Goldenen Saal“ in der Zeppelintribüne.

Im **Memorium Nürnberger Prozesse** laufen derzeit mehrere aufwändige Planungen parallel. Die zukünftigen Nutzer des Ostflügels, nämlich Justiz, Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien und Memorium Nürnberger Prozesse, erarbeiten mit der Staatsbauverwaltung die konkrete Bauplanung mit Kostenschätzung und Finanzierungskonzept. Zeitgleich hat das Stadtplanungsamt mit Überlegungen zur Gestaltung des **Vorplatzes zum Ostflügel des Justizgebäudes** inklusive eines Eingangspavillons für das Memorium auf dem im Herbst 2016 von der Stadt erworbenen ehemaligen „Pit-Stop“-Gelände begonnen. Das Memorium wird in den kommenden zwei Jahren außerdem intensiv an einer **Konzeption für die erweiterte Dauerausstellung und die didaktische Erschließung des Saals 600** arbeiten. Eine umfassende Behandlung des gesamten Themenkomplexes „Planungen zur zukünftigen Nutzung des Ostflügels des Justizgebäudes“ ist für den Kulturausschuss im März 2017 geplant.

Highlights 2017

Abteilung „Kulturhistorische Museen“

- **Albrecht-Dürer-Haus**

Als Beitrag der Museen zum Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ spürt die Ausstellung „**Neuer Geist und neuer Glaube. Albrecht Dürer als Zeitzeuge der Reformation**“ anhand von Zeichnungen und Druckgraphiken, Gemälden, Medaillen und Skulpturen sowie Büchern und Archivalien den engen, oft überraschenden Zusammenhängen zwischen Humanismus, Bildungsreform und Reformation in Nürnberg nach. Neben den wichtigsten Nürnberger Protagonisten des Humanismus widmet sich die Ausstellung einer der bestdokumentierten Persönlichkeiten der Reformationsepoche: dem Künstler, Humanisten und leidenschaftlichen Christen Albrecht Dürer.
30.6.2017 bis 03.10.2017

- **Stadtmuseum im Fembo-Haus**

Die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg besitzen zahllose Porträts von der frühen Neuzeit bis in die Moderne. Die Ausstellung „**Porträts. Bildnisse aus fünf Jahrhunderten in den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg**“ zeigt Bildnisse aus Patriziat und Bürgertum, von Gelehrten, Geistlichen, Kaufleuten und Künstlern. Sie spiegeln die wechselvolle Geschichte Nürnbergs. Barocke Herrscherporträts oder die vollständige Serie der bayerischen Könige für das Nürnberger Rathaus belegen die politische Dimension des Bildnisses. Ein beachtliches Kapitel der Sammlungsgeschichte zeigen die Porträts der Moderne aus den großen Kunstzentren, die unter Bürgermeister Luppe in den 1920er Jahren angekauft wurden.
25.05. bis 15.10.2017

Außerdem zeigt das Fembo-Haus die Ausstellung „**200. Todestag Carl Haller von Hallerstein**“. Der Nürnberger Patrizier Carl Haller von Hallerstein gehörte zum Umkreis des antikenbegeisterten bayerischen Kronprinzen Ludwig. Mit einem Stipendium des Königshauses bereiste er ab 1810 Griechenland, wo er maßgeblich an der Ausgrabung der Giebelskulpturen des Aphaia-Tempels auf Ägina beteiligt war. Die Ausstellung erinnert mit Kunstwerken und Zeitdokumenten, die zum Teil noch niemals öffentlich zu sehen waren, an das Leben und Werk eines der Pioniere der modernen Archäologie.
23.11.2017 bis 04.03.2018

- **Spielzeugmuseum**

Die Ausstellung „**‘Mein kleiner grüner Traktor!’ Spielzeugliebling in Stadt und Land**“ nimmt einen Kult auf dem Land auf, der sich auch im Spielzeug wiederfindet: Der Traktor ist der „Porsche des Landwirts“. Auch in einer Großstadt wie Nürnberg mit dem nahen Knoblauchsland gehören sie zum mobilen Stadtbild. Im Spielzeugformat verkaufen sich Traktoren besser als jedes Rennauto, jeder noble Straßenkreuzer oder irgendein anderes alltägliches Automodell. Traktoren sind Kult und Nutzen zugleich – diesem Phänomen geht die Ausstellung nach.
02.06.2017 bis 03.10.2017



- **Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal**
Neben den beliebten Großveranstaltungen wie zum Beispiel dem internationalen „grenzenlos“-Fest und den Filmfestivals werden im Tucherschloss zusammen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern **neue Vermittlungsthemen** erarbeitet, um weitere Besucherkreise zu erschließen. Der Erfolg der Führungen in der ersten Januarwoche mit dem Verein Nürnberger Felsengänge, die das Tucherschloss mit der Bunkeranlage in den sogenannten Tucherkellern verbanden, oder die positive Resonanz auf ungewöhnliche kulinarische Führungen und Spezialveranstaltungen spornen an, diese Ansätze und Ideen weiterzuverfolgen.
- **Museum Industriekultur**
Die Ausstellung „**Stella Polaris* Ulloriarsuaq**“ ist ein internationales Fotokunst- und Filmprojekt, das mit atemberaubenden Fotografien und Filmaufnahmen das verschwindende Eis Grönlands festgehalten hat. Mit außergewöhnlichen Bildern, die in der Polarnacht aufgenommen wurden, schafft das Projekt Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit dieser durch den Klimawandel bedrohten Eiswelt.
18.05.2017 bis 23.07.2017

Unter dem Titel „**Die Europa-Caricade**“ werden aus allen EU-Ländern Karikaturen präsentiert, die in den 60 Jahren der Entwicklung der europäischen Union entstanden sind. Die Ausstellung ist Teil des gesamtstädtischen Programms zu den „Geburtstagsfeierlichkeiten“ der Europäischen Union.
14.06.2017 bis 30.07.2017

Abteilung „Erinnerungskultur“

- **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**
Die Ausstellung „**Albert Speer in der BRD – Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit**“ wurde mit Unterstützung des Instituts für Zeitgeschichte (München/Berlin) und weiteren namhaften Experten erarbeitet. Sie beleuchtet Albert Speers in die Öffentlichkeit getragene Legende, er (und die Deutschen) hätten von den Verbrechen des Nationalsozialismus nichts gewusst und seien, von der Aura Hitlers verführt, quasi in Krieg und Judenmord hineingeraten. Dem wird der inzwischen erreichte Forschungsstand zur tatsächlichen Beteiligung Speers – und zwar an führender Stelle – entgegengehalten.
28.04.2017 bis 26.11.2017
- **Memorium Nürnberger Prozesse**
In diesem Jahr legt die Veranstaltungsreihe „**Jenseits von Nürnberg. Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen in Europa**“ den Fokus der Reihe, mit der das Memorium umfassend über die NS-Kriegsverbrecherprozesse informiert, auf die Prozesse in Europa.
23.02.2017 bis 30.11.2017

Zu guter Letzt: Historisches, Kurioses, Erhellendes und Interessantes über die Welt vor und hinter den Kulissen der Museen können Sie nachlesen in unserem Museen-Blog: www.museenblog-nuernberg.de

